



Vortrag im Alten Gymnasium
Oldenburg, Theaterwall 11



Dienstag, 11. November 2025, 19.00 Uhr
Eintritt frei, Spende erbeten

Prof. Dr. Niklas Holzberg (München)
Provokation zum Meisterschuss
Eine Textanalyse von Vergil, *Aeneis* IX 590–620

In Buch IV der *Aeneis* wird Aeneas, der sich bei Dido »verliegt«, von König Jarbas Jupiter gegenüber als effeminierter Orientale und von Merkur ihm selbst gegenüber als *uxorius* (»Weiberknecht«) bezeichnet. Er selbst widerlegt das durch seine herausragenden Leistungen in den Kämpfen gegen Latiner und Rutuler. Vergil hat dem Thema eine spezielle Passage gewidmet, in der Ascanius/Iulus, der Sohn des Helden, besonders spektakulär die Mannhaftigkeit der Trojaner demonstriert: Er tötet Numanus Remulus, den Schwager von Aeneas' Hauptgegner Turnus durch einen einzigen Pfeilschuss.

In dem Vortrag wird die Szene interpretiert, die dem Meisterschuss vorausgeht (IX 590–620): Der Rutuler preist die Mannhaftigkeit der Italiker mit Worten, die an Caesars bekannten Germanenexkurs erinnern – u. a. prahlt er, seine Landsleute seien von der Kindheit bis ins hohe Alter harte Burschen bei der Jagd und bei Raubzügen –, und stellt dann die Trojaner als verweichlichte Memmen dar, die, wie Frauen gekleidet, der Großen Mutter Kybele auf dem Berg Ida zu Ehren mit Flöte und Tamburin wilde Musik ertönen lassen. Hier wird eine Art Trauma der Römer angesprochen: Es war ihnen nie wirklich recht, dass sie von Orientalen abstammten, die ihnen tatsächlich als effeminert galten. In der *Aeneis* wird das Problem in Buch XII immerhin dadurch gelöst, dass Juno mit dem Versprechen, Aeneas nicht mehr mit ihrem Zorn zu verfolgen, sich von Jupiter die Versicherung geben lässt, dass die Latiner künftig nicht Trojaner heißen und nicht deren Sprache und Kleidung übernehmen dürfen.

Niklas Holzberg, geb. 1946 und ehemaliger Abiturient des Alten Gymnasiums, ist Professor für Klassische Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und berühmt für seine nicht nur scharfsinnigen, sondern bisweilen auch frivolen Interpretationen römischer Literatur. 2008 hat er die Reihe der altertumswissenschaftlichen Vorträge am AGO mitbegründet; 2012, 2016 und (zweimal) 2018 war er erneut ein sehr willkommener Gast in unserer schönen Aula. Seine Publikationen zu Vergil im Allgemeinen und der *Aeneis* im Besonderen gehören zu den Standardwerken der Klassischen Philologie.